

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 21

Illustration: Nach unserer Karte wäre es hier eigentlich relativ trocken
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fischsuppe

Wieschwer sich Deutsche mit der französischen Sprache auseinandersetzen, beweist gerade der neue Katalog von *Bleckmann-Reisen*: «Bekannt ist Marseille für die «Bouillabaise», eine berühmte Fischsuppe, die gleichzeitig als Namensgebung für die französische Nationalhymne diene.»

Super-Stachanow

Aus dem *medien-info* des Polizeipräsidiums Mannheim: «Ein Fahrer wurde festgestellt, der sage und schreibe eine tägliche Schichtzeit von 58 Stunden und 35 Minuten auf dem Buckel hatte und auf eine Tageslenkzeit von 38 Stunden

kam. Bei der Kontrolle machte der Mann einen stark übernachtigten Eindruck, so dass die Weiterfahrt untersagt und der «Brummi-Fahrer» sozusagen polizeilich schlafen gelegt werden musste.»

Eigentor

Der wegen Körperverletzung verurteilte Häftling Paul Morgan wollte unbedingt aus dem Gefängnis in Usk (Wales) verlegt werden, doch ohne Erfolg. So sabotierte er ein Knast-Fussballspiel, indem er 15mal den Ball im eigenen Tor versenkte. Den Ausgang beobachtete *Bild am Sonntag*: «Der Mann wurde verlegt. Das Gefängnis habe seine Sicherheit nicht mehr garantieren können.»

Anschrift

Italien nimmt nun nach Frankreich auch den Kampf gegen die Überfremdung seiner Sprache durch das Englische auf, und Pisa's Stadtverwaltung verlangt als erste, dass fortan alle öffentlichen Aufschriften in Italienisch abgefasst sein müssen. Die *Weltwoche* nannte als Beispiel: «Statt «Sex-Shop» wird man künftig «Bottega del sesso» lesen.»

Verdrossen

Aus der *Auslese*, einer vierteljährlichen Informationszeitschrift für Kirche und Friedhof in Deutschland: «Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal sieht mit Sorge eine wachsende Bestattungs- und Friedhofsverdrossenheit in unserer Bevölkerung.»

Blutegel vor Gericht

Schädlinge überall in rauen Mengen! Leider ist, so die *Süddeutsche Zeitung*, in Vergessenheit geraten, wie unsere Vorfahren mit vermeintlichen Schädlingen umgingen: Wir erinnern an die seit 1451 im Bistum Lausanne geltenden Anweisungen zur Vorladung von Tieren, die sich unbotmässig benommen hatten, zum Beispiel die Blutegel im Genfer See. Ein amtlicher Bote hatte die Tiere unter Androhung der Verfluchung (Malediktion) einzubestellen. Falls diese sich widerspenstig zeigten, konnte ein Urteil in Abwesenheit ergehen, ansonsten wurde ihnen ein Advokatus zur Seite gestellt. Ein abgestuftes Instrumentarium von Sanktionen stellte Gerechtigkeit her, von der Beschwörung (Adjuration) über die Zurechtweisung bis zum Landesverweis. Dem ging nicht selten lange Schriftwechsel voraus.

Dienstpersonal

Das revidierte bernische Kinderzulagengesetz treibt seltsame Blüten, wie ledige Eltern in Bern erfahren mussten: Per amtlicher Verfügung wurde dem erwerbstätigen Vater der Anspruch auf Kinderzulage entzogen. «Anspruch», so der *Bund*, der die Gesetzes-Sprache wiedergab, «habe inskünftig das «weibliche Hausdienstpersonal», lies Mutter.»

Der Nachteil

Der Medienkritiker Christian Hoebbel meinte in der *Hörzu*, dass in einigen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten man sich in Selbstironie übe: «ARD und ZDF würden effizient arbeiten, wenn das Programm nicht wäre.»



JÖRG FURRER